

Anlässe als Einnahmequellen

Kürzlich fand im Hotel Seehof die Generalversammlung des Fussballclubs Davos statt. Dabei kam vor allem eine Tatsache klar zur Geltung: Der FCD ist ein gesunder Verein, dem für die Durchführung von Trainings und Anlässen genügend Helfer zur Seite stehen – etwas, das nicht jeder Davoser Club von sich behaupten kann.

Pascal Spalinger

Präsidentin Jacqueline Kühnis sprach in ihrem Bericht zu Händen der Generalversammlung von einem ereignisreichen Jahr. Sie habe in ihrem zweiten Jahr als Präsidentin viel lernen können, stellt sie auf Anfrage der DZ fest. Der FC habe auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder einige Veranstaltungen durchführen können, die auf grossen Anklang gestossen seien. In erster Linie wäre als aussergewöhnlicher Anlass heuer das Mitmachen des Vereins mit einem Festzelt am Eidgenössischen Jodlerfest zu erwähnen. Jacqueline Kühnis ist sehr zufrieden, wie der Grossanlass verlaufen ist. Um die 150 Helferinnen und Helfer hätten für einen reibungslosen Ablauf gesorgt – und dafür, dass der Verein von allen Seiten für seinen grossen Einsatz und Aufwand gelobt worden sei. «Das hat mir gezeigt, dass ich der immense Aufwand gelohnt hat.»

Schüler- und Schinkenturnier

Weitere äusserst beliebte Anlässe unter der Ägide des FC Davos sind das Schinken- sowie das Schülerturnier. Zwar habe das Wetter am Samstag des Schülerturniers nur suboptimal mitgespielt, doch kon-

ne man trotzdem beide Events als gelungen bezeichnen, stellt die Präsidentin fest. Die beiden Anlässe haben sich im Laufe der Zeit zu wichtigen Einnahmequellen des Vereins entwickelt. Und nicht zuletzt führen die FCD-Senioren während der Eventserie «davos@promenade» jeweils vor der Ex-Bar eine Festbeiz. Kühnis möchte aber auch festhalten, dass die reibungslose Durchführung solcher Grossanlässe nur machbar sei dank einer grossen Anzahl freiwilliger Helferinnen und Helfer. Stolz erwähnt die Präsidentin, dass sich oft auch eigene Junioren als Hilfstainer oder Schiedsrichter zur Verfügung stellen würden. Zudem sei die Zusammenarbeit im Vorstand sehr gut, und man habe dort erfahrene Leute. «Das ist sehr wichtig, wenn ein Club florieren möchte.»

Gesunde Juniorenstruktur

Auch finanziell steht der FC Davos relativ solide da. Die Jahresrechnung konnte mit einer schwarzen Null abgeschlossen werden. Im Vorstand hat es nur leichte Änderungen gegeben. Nach mehr als 20 Jahren hat Vizepräsident Hans Kilias seinen Rücktritt gegeben. Seine Funktion über-



Der FC Davos verfügt über eine lebendige Juniorenabteilung – hier die F-Junioren an ihrem kürzlichen Heimturnier.

nimmt der bisherige Beisitzer Martin Zimmerli. Neu in den Vorstand gewählt wurde Pascal Müller für das Ressort «Sekretariat/Administration». Zuletzt stellt man beim FC Davos erfreut fest, dass man über eine gesunde Juniorenabteilung verfüge. Zudem laufe auch die Fussballschule sehr gut, wie Juniorenobmann Thim van der Laan auf Anfrage feststellt. Neu stellt der Club wieder ein A-Junioren-Team, sodass man nun wieder in allen Nachwuchskategorien Mannschaften im Einsatz hat. Einzig bei den Damen scheint es nicht zu gelingen, wieder ein Team auf die Beine zu stellen. Man darf gespannt sein, ob nicht auch in dieser Beziehung dereinst wieder etwas ins Rollen gebracht werden kann.



Martin Zimmerli (vorne) wurde zum neuen Vizepräsidenten gewählt.

Ein kleines, aber starkes WM-Team

Vom 29. Oktober bis 2. November finden in Massa Carrara (Italien) gemeinsame Weltmeisterschaften von verschiedensten Kampfsportarten statt. Die Davoser Delegation – verstärkt durch ein paar Teilnehmende aus dem Engadin – ist heuer vergleichsweise klein, dafür aber sehr schlagkräftig.

Pascal Spalinger

Die Davoser Taekwon-Do-Kämpfer reisen jedes Jahr wieder gerne nach Italien, denn die dort stattfindenden Weltspiele sind alles andere als herkömmlich. Athletinnen und Athleten der unterschiedlichsten Kampfsportarten treten in den verschiedensten Klassen gegeneinander an. Es kann also durchaus vorkommen, dass ein Taekwon-Do-Kämpfer in der ersten Runde nicht gegen seinesgleichen, sondern zum Beispiel gegen einen Kickboxer oder Boxer antreten muss. Diese Abwechslung macht einerseits den Reiz des Ganzen aus, stellt andererseits aber auch das grösste Risiko dar. Denn es kann sehr schnell gehen, und man läuft

einem vermeintlich unterlegenen Gegner in den Hammer.

Dicht gedrängtes Programm

Zwar beginnen die Weltmeisterschaften bereits am 29. Oktober, die Davoser Delegation reist jedoch erst am Freitag, 31. Oktober, an. Dabei heisst es frühmorgens abfahren, damit man frühzeitig in Massa Carrara eintreffen kann. Gemäss Delegationsleiter Renato Marni will man nach Möglichkeit eine Situation verhindern, wie sie auch schon

vorgekommen ist: Nämlich dass man so knapp vor den ersten Kämpfen an-

lagen beenden mussten. Während es für die vier Engadiner Vertreter Emanuela Rich, Marianne Koppenberg, Alexander Cavelti sowie die Juniorin Selina Grosse vor allem darum geht, internationale Erfahrungen zu sammeln, gehen diverse Davoserinnen und Davoser mit gewissen Ambitionen an den Start.

Renato Marni wird nicht nur versuchen, in den Formen und mit seinem Musikstil möglichst in Medaillennähe zu kommen, sondern er wird auch erstmals seit längerer Zeit wieder mal im Kampf antreten. Er ist nach eigenen Angaben selber gespannt, wie weit er kommen wird. Auch René Klaussegger, Angelo Marchetti und Ruedi Wanningen treten in ihren Kategorien nicht chancenlos an und

können mit etwas Wettkampfglück weit nach vorne stossen.

Starker Nachwuchs

Einiges erhofft sich Renato Marni auch von den beiden Davoser Nachwuchskämpferinnen, welche die Reise nach Italien mitmachen werden. Moira Marni habe in letzter Zeit sowohl körperlich als auch technisch grosse Fortschritte gemacht und gehöre zudem in ihrer Kategorie zu den erfahrensten Kämpferinnen. Da liege eine Klassierung ganz vorne durchaus im Bereich des Möglichen. Nach Marnis Meinung ebenfalls nicht chancenlos im Kampf um die Medaillen ihrer Alterskategorie ist Lara Spagi. Das Können des Davoser Teams habe einiges an Schlagkraft gewonnen und sei dadurch unberechenbarer geworden. Die Davoser stellen in Italien also eine durchaus repräsentable Equipe. Zu welchen Resultaten es am Ende reicht, wird sich weisen.

Infos: www.taekwon-do.ch

Renato Marni tritt an der WM in Italien wieder einmal im Kampf an. DZ-Archiv

